

5 Elbe-km 647 - 653 (limnischer Bereich)

5.1 Makrozoobenthos

Wie für den marinen Bereich (s. Kap. 4.1) wird auch hier für ein besseres Verständnis der vorliegenden faunistischen Daten eine kurze Charakterisierung der Makrozoobenthosbesiedlung gegeben. Eine umfassende Beschreibung der vorgefundenen Biocoenose wird durch das Ingenieurbüro BIOCONSULT vorbereitet.

Im limnischen Bereich der Elbe wurden insgesamt 25 verschiedene Taxa des Makrozoobenthos gefunden (Tab. 5.1-1). Sie gehörten den taxonomischen Gruppen Cnidaria (1), Bivalvia (1), Oligochaeta (14), Polychaeta (2), Crustacea (6) und Insecta (1) an (vgl. Tab. 2.2-2). Mit insgesamt 16 Taxa wurden an Station L 1 die meisten Arten nachgewiesen, wobei 5 Arten einzig an dieser Station vorkamen. Bei den Stationen L 18, L 19 und L 32 wurden 10 bis 12 Taxa gefunden. Bei allen übrigen Stationen lag die Taxazahl zwischen 5 und 9.

Tab. 5.1-1: Makrozoobenthostaxazahl der Beprobung in der Unterelbe (Strom-km 647-653, 27.-29.04.99).
(Angaben zu Bereich, Sediment siehe Tab. 3.1-1)

Station	Bereich	Sediment	Cnidaria	Bivalvia	Oligochaeta	Polychaeta	Crustacea	Insecta	Pisces	Gesamttaxazahl MZB	Gesamttaxazahl MZB	Gesamttaxazahl MZB (excl. L 1)
L 1	U	1	1	-	8	1	5	1	-	16	25	
L 17	U	3	1	-	4	1	3	-	-	9		20
L 18	F	1	-	-	8	1	3	-	-	12		
L 19	U	2-4	-	-	6	1	3	-	-	10		
L 26	F	1	-	1	3	1	3	1	-	9		
L 32	F	1-3	-	-	5	2	3	-	-	10		
L 41	F	3	-	-	3	1	3	-	-	7		
L 48	F	2	1	-	1	-	3	-	-	5		

Die in der vorliegenden Sonderuntersuchung erkennbaren Besiedlungscharakteristika (Artenvorkommen, Individuendichte) lassen im Vergleich mit anderen Erhebungen des Makrozoobenthos im Elbeästuar (u.a. FIEDLER 1991, PÖU 1997) keine außergewöhnlichen Besonderheiten erkennen. Die beiden Stationen L41 und L48 zeigen jedoch im Vergleich zu den anderen Fahrrinnenstationen L18, L26 und L32 ein reduziertes Artenvorkommen (vgl. Tab. 5.1-1) und eine stark verringerte Individuendichte (vgl. Tab. 5.2-1). Es bleibt späteren Analysen vorbehalten, ob hierfür Baggertätigkeiten in der Fahrrinne kurz vor der Nullmessung (NEUMANN, WSA Hamburg pers. Mitt.) verantwortlich sind.

Wie auch beim marinen Bereich (s. Kap. 4.1) umfaßt das in diesem Gewässerabschnitt nachgewiesene Artenspektrum (vgl. Tab. 3.2-2) erwartungsgemäß nicht alle für diesen Bereich innerhalb der letzten 100 Jahre in vielzähligen Untersuchungen dokumentierten Arten. Aufgrund der relativ hohen Anzahl an Greiferproben, die in den nächsten Jahren im Rahmen der Beweissicherung entnommen werden, ist aber auch hier mit der Dokumentation eines relativ vollständigen Artenspektrums zu rechnen.

Es bleibt anzumerken, dass der im Rahmen der Beweissicherung Makrozoobenthos und auch in der vorliegenden Studie verwendete Begriff „limnischer Bereich“ für den hier betrachteten Elbeabschnitt von km 647 bis 653 eigentlich nicht zutrifft. Das bei der Nullmessung nachgewiesene Artenspektrum des Makrozoobenthos charakterisiert z.B. durch das häufige Vorkommen der Crustaceen *Bathyporeia elegans* und *Gammarus zaddachi* (s. Tab. 2.2-2) eindeutig oligohaline Verhältnisse. Auch im Rahmen der UVU zur Elbeanpassung wurde auf Grundlage von Untersuchungen der Bundesanstalt für Wasserbau Karlsruhe der Elbeabschnitt von Strom-km 645 bis 680 zum Oligohalinikum gerechnet und durch Untersuchungen zum Makrozoobenthosbestand bestätigt (PÖU 1997).